





# Politik der kommunistischen Internationale

## Referat des Genossen Ginojew

Wir haben gestern den ersten Teil des Referats des Genossen Ginojew vor der Erweiterten Exekutive-Sitzung wieder, der sich mit der allgemeinen Weltlage beschäftigt. Im folgenden zweiten Teil beschäftigt er sich mit der Politik der R.R. Ginojew begann mit den Worten: Gentos:

"Wer nicht begreift, daß im Interesse der Revolution die Gewinnung der Mehrheit der Arbeiter wichtig ist, die für die Revolution verloren." Die Einheit der Arbeiterschaft heißt die Gewinnung der Mehrheit der Arbeiterschaft. Die Aufgabe der Komintern ist, diese Einheit zu verwirklichen. Führer war unsere Aufgabe die Sammlung der revolutionären Widerstandes aus durch Spaltung, wie man für die Errichtung der Kommunistischen Partei kämpfen. Zwei haben wir eine andere große Aufgabe die Herstellung der internationalen Einheit der Arbeiterschaft, aber nicht auf dem Boden des verfaulten Kapitalismus, sondern auf unserem Boden. Die Einheitsfront ist die Herstellung dieser welschen Einheit auf dem Boden des Kommunismus.

Es wird viel von den neuen Erscheinungen gesprochen, obwohl nicht alles, was man spricht, wirklich neu ist. Man darf nicht glauben, daß die Herausbildung einer neuen 2½. Internationale bevorsteht.

Eine wirklich neue Erscheinung sind die Delegationen, die sich im allgemeinen gegen die sozialdemokratischen Führer durchgesetzt haben. Diese Erscheinung steht erst im Anfangsstadium. Es werden noch Delegationen kommen. Es werden russische Delegationen nach dem Westen fahren, die "Provo-Lidu" hat auch mich bereits eingeladen. (Heiterkeit.) Wir erwarten Einladungen.

Neu ist das englisch-russische Einheitskomitee. Es handelt sich der Lage des Weltkapitalismus und mit dem Abgang des englischen Kapitalismus zusammen. Nicht ganz neu ist die Herausbildung einer linken Opposition innerhalb der Sozialdemokratie. Neu ist nur, daß dies sehr auf dem Gewerkschaftsgebiet geschieht. Diese Opposition wird nicht alle Formen einer 2½. Internationale haben, da eine solche Komödie nur einmal in der Geschichte möglich ist, sondern neue Gewerkschaftsformen, und wir müssen uns mit allen Erscheinungen der Opposition ernstlich beschäftigen.

Das Interessanteste ist aber die Rede Otto Bauers. Bauer ist die markanteste Figur der Opposition, seine Rede ist daher hypnotisch. Leberhaupt ist mehr Ausmerksamkeit für die österreichische Sozialdemokratie notwendig, da sie eine ernste Massenpartei ist und ihre führenden Politiker sind. Bauers Rede, sehr wie Mandelstahl, entstand unter dem Druck der österreichischen Arbeiterschaft. Aber gerade die linke Sozialdemokratie verleidete in Marzelle, in einer Resolution Otto Bauers, die Komintern sie habe kriegerische Absichten. Das ist wirkliches Gift. Die Arbeiter und Bauern führen meistens Krieg gegen den Krieg, wünschen meistens den Frieden, dagegen ist Locarno und der ganze Völkerbund unter Teilnahme der Sozialdemokratien eine Vorbereitung zum Krieg. Die starke Seite der Komintern ist ihr Kampf gegen den Krieg, ihre antimilitaristische Propaganda. Die erwähnte Behauptung der Opposition ist daher die schlauste, giftigste und perfideste Verleumdung.

Die Rolle Otto Bauers spielt in Frankreich Compte-Morel. Der objektive Sinn der linken Opposition ist, die Arbeiter, die aus der Sozialdemokratie austreten wollen, zu erhalten.

### Tatlit der Einheitsfront

Der Feind hat sich nicht geprägt, nur differenziert.

In dieser Perspektive müssen wir die Frage der Einheitsfronttaktik stellen. Die Einheitsfronttaktik ist keine Episode, sondern die Tatlit der ganzen gegegenwärtigen Periode, bis wir die Mehrheit der Arbeiter in den einzelnen Ländern gewonnen haben. Die Einheitsfronttaktik hat eine ganze Geschichte in der Komintern: als sie im Jahre 1922 aufgestellt wurde, wurden dagegen sowohl von rechts als auch von ultralinken Arbeitern gewisse Einwendungen gemacht. Das war kein Zufall. Beide ultralinks Arbeiter sehen in ihr eine Verstärkung unter den Sozialdemokratien, die Rechten wollten hingegen eine größere Annäherung, in wollten eine Koalition mit der Sozialdemokratie.

Die Einheitsfronttaktik hat sich durchgeföhrt, wenn es auch noch grobe Schwierigkeiten zu überwinden gibt. Am wichtigsten war der 3. Weltkongress als Wendepunkt zwischen zwei Perioden der Geschichte der Komintern. Wer aber meint, wir müßten die Thesen des 4. und 5. Weltkongresses revidieren, ist ein Liqueidator. Die Thesen des 4. und 5. Weltkongresses sind eine Ergänzung zu den Thesen des 3. Auch die Definition des 5. Kongresses, daß ein Umwandlungsprozeß der sozialdemokratischen Führerchaft aus einem Flügel des Proletariats in einen Flügel der Bourgeoisie, stellenweise sogar des Faschismus stattfindet, ist gleichfalls vollkommen richtig. Ist sie etwa in Bulgarien und in Ungarn, ist der rechte Flügel der französischen Sozialisten nicht mit der Bourgeoisie verbunden? Und die Ereignisse anlässlich der deutschen Fürstenentfernung? Dies ist keine proletarische revolutionäre Frage, sondern jeder bürgerliche Republik kann aus daher unterscheiden. Die sozialdemokratische Führer in Deutschland wollen dennoch den Fürsten, jetzt, wo sie nicht einmal mehr Macht haben, zu einer Zeit der größten Arbeitslosigkeit, drei Milliarden schenken. Ist das nicht ein Flügel, manmal der schwärmende Flügel der Bourgeoisie? Wenn die amerikanische Arbeiterförderung den offensiven Kampf gegen die Revolution fordert, — ist das nicht Faschismus, nicht dieses die dritte Partei der Bourgeoisie? Die Stellungnahme des 5. Kongresses war richtig.

In der Einheitsfronttaktik kommen folgende Fehler vor: 1. die Auffassung, daß die Einheitsfronttaktik aus einem oder mehreren öffenen Briefen besteht; 2. die Methode der Überentlastung. Ein anschauliches Beispiel hierfür war die Tatlit der Ruthenischen Zentrale bei den Hindenburg-Wahlen; 3. die Methode der Aufstellung unannehmbarer Bedingungen, unannehmbar nicht nur für die Führer, denn solche müssen wir stellen, sondern auch für die vorgehriften Arbeiter. Beispielsweise, als die französische Partei die an sich richtigen Forderungen der Räumung der Kolonien, der Verhandlung des Kolonialkrieges in den Bürgerkrieg und die Verbindung mit den Riffeldaten als Voraussetzung für die einheitliche Aktion stellten; 4. der unrichtige Standpunkt gegenüber der Labour-Partei, gegen wen schon auf dem 2. Kongreß fehlte. Wo wäre die englische Partei, wenn sie aus der Labour-Partei ausgetreten wäre? Heute sind solche Fehler in Norwegen vorhanden: einerseits die Auffassung, daß eine Teilnahme an der Labour-Partei unmöglich, andererseits die Auffassung, daß, wenn die Labour-Partei kommt, die Kommunistische Partei überflüssig sei; 5. ferner sind noch physikalische Fehler des Ruthenischen nicht-an-Skandpunktes vorhanden. Manche kommunistischen Betriebsarbeiter wollen den sozialdemokratischen Arbeitern nicht die Hand reichen.

Es gibt viele Fehler von rechts und links. Ein klassisches Beispiel für die rechten Fehler bleibt das sächsische Experiment 1923, ihm werden wir nie wiederholen.

Das Jahr 1923 war ein Übergangsjahr. Vielleicht haben wir deshalb so viele ultralinke Rückfälle gehabt. Ultralinke Rückfälle hatten wir in Deutschland und in Polen, teilweise auch in Frankreich, Norwegen und in Italien. Vielleicht war das gleichzeitige Auftreten der Ultralinken auch organisiert und koordiniert. Die frühere Zentrale der R.P. Polens bekämpfte die französische, deutsche und bulgarische Partei und die gesamte Internationale. Es ist schwer festzustellen, was die Auffassung der Ultralinken im gegebenen Moment ist. Sie sind hier vertreten, wir wollen mit ihnen diskutieren. Ich weiß nicht, was Bordiga heute meint, vielleicht ändert sich nur die Zeiten und die Auffassungen Bordigas ändern sich nicht.

In Deutschland ist eine Versetzung der Ultralinken notwendig, wenn sie die Ultralinen ihre Fehler ausheben, ihre wirkliche Linie anzugeben, um so besser, wenn nicht, so werden wir sie belügen. Wir müssen eine gute Situation schaffen, die Massen in ultralinks Bewegungen bekämpfen. Unsere Haltung gegenüber den ultralinken Führern in Deutschland und den rechten Führern in Frankreich festzulegen den Weg, den die Komintern fortsetzen muß.

Wenn die Einheitsfront weitermarkiert, und rechts Gefahren möglich, in Frankreich ist die Rechtsgefahr die Hauptgefahr. Wande Spuren von Rechtsgefahren sind bemerkbar: in Italien, wo einige falsche Ausschreibungen verstanden, der Staat steht über die Massen; in Holland, wo Kapelleijn und Wijntrop ist gegenüber der Partei unwillig verhalten; in Rumänien, wo Chiliciu auf einen falschen Weg geriet.

In Deutschland gibt der Brief Karl Bieders zu denken. Unsere Tatlit bleibt die alte, wie werden die rechten und ultralinken Gefahren bekämpfen, wobei wir selbstverständlich immer gegen die akuter Gefahren kämpfen. In Deutschland war und ist die ultralinke Gefahr die Hauptgefahr, es gab Momente, wo selbst die Gefahr einer parallelen Parteibildung bestand. Jetzt geben Scholten und Stenberg Erklärungen ab, die darauf hindeuten, daß sie ihre Fehler eingesehen beginnen. Wir müssen die Fragen klären, eine klare Situation schaffen, die Massen in ultralinks Gefahren bekämpfen.

### Erfolge der Einheitsfronttaktik

Die Anwendung der Einheitsfronttaktik hat Erfolge gebracht. Über deren Erfolge in England werden wir einen speziellen Bericht hören. In Deutschland sind die ersten Erfolge sichtbar, desgleichen in Belgien, wo die starke sozialdemokratische Partei große Arbeiterschaften vereinigt. Das Bestehen einer sozialdemokratischen Regierung, das Verhalten Höglunds, die Reinigung und Erstärkung der Partei haben in Schweden die Anwendung der Einheitsfronttaktik erleichtert. Nebenbei gesagt, redigierte Höglund sehr Brantings Werke und Schmidt leitete ein Propagandabüro gegen die Sowjetunion, was die Mächtigkeit unseres Vorgehens gegen sie noch einmal beweist.

Die Politik der R.P. Chirac's bestand auch in der eigenartigen Anwendung der Einheitsfronttaktik gegenüber der Kommunisten-Partei und der national-revolutionären Bewegung. Die Delegationen nach der Sowjetunion und das englisch-russische Gewerkschafts-Einheitskomitee sind auch Ergebnisse der Einheitsfronttaktik.

Der Weg ist richtig, wir müssen aber jedeweit Abweichung verhindern. Gerade in der Stadtschlafperiode müssen wir die Partei der Arbeiterschaft werden. Die Auffassung, daß wir entweder Bolschewiki und dann eine kleine Partei, oder aber eine große Partei, aber keine wirkliche Bolschewiki sein können, ist grundsätzlich falsch. Dies beweist das Beispiel der R.P. der Tschechoslowakei, die ihre Erfolge gerade der Bolschewisierung verdankt. Unser Standpunkt ist so, daß die Kommunistischen Parteien gerade durch die starke Bolschewisierung zu Massenparteien werden. Dies wird dadurch erleichtert, daß die Sozialdemokratie auftritt, die Partei der Arbeiterschaft zu sein. In Amerika umfaßt die American Federation of Labour von Millionen qualifizierten Arbeitern nur 2,2 Millionen. Die Sozialdemokratie wird zur Partei der Arbeiterschaft und des Kleinbürgertums.

Bei dieser Lage müssen wir, wenn wir zum Träger der Einheit der Arbeiterschaft werden, zur Partei der Arbeiterschaft werden. Die objektive Lage ist hierfür günstig, wie es beispielweise die Fürstenentfernung in Deutschland beweist. Im Berliner Magistrat müssen wir die Einheitsfronttaktik besser anwenden.

Die diesbezüglichen deutschen Löhne sind für die ganze Komintern gültig. Der Elli-Brief war zu 100 Prozent richtig.

### An UNSERE Inscrenten

Das von der kommunistischen und sozialdemokratischen Partei eingezogene Volksbegehren, dessen Stattfinden nunmehr für die Zeit vom 4.-17. März festgelegt ist, wird zweifellos bei der gesamten Bevölkerung größte Anteilnahme und regestes Interesse hervorrufen.

Wir haben deshalb beschlossen, am Donnerstag, dem 4. März, eine

### Sondernummer für Volksbegehren

herauszugeben, die in verdecktem Umfang das gesamte, die Fürstenfrage in Deutschland betreffende Material publizieren soll. Da nach den Erfahrungen der letzten Wochen solche Veröffentlichungen das größte Interesse in allen Schichten der Bevölkerung finden, erscheint diese Sondernummer in einer

### Auflage von 100 000 Stück

Sie findet während der gesamten Dauer des vierzehntäglichen Volksbegehrens Verbreitung und bietet somit eine selten wiederkehrende Gelegenheit, durch wirksamste Insertion die Augen großer Massen auf unsere Inscrenten zu lenken. Der Verlag ist bereit, durch Berücksichtigung besonderer Wünsche, in Bezug auf Placierung usw., den inscrenten weitgehend entgegen zu kommen.

Bei dem zu erwartenden Andrang der Inscrenten empfiehlt es sich, dieselben bis Mittwoch, den 3. März aufzugeben.

### Verlag und Geschäftsleitung

### Auf dem Boden des Zentralismus

Der Grundpunkt in der Sitzung des Zentralausschusses muß gelöst werden. Die Parteien müssen zusammen mit der R.P.P. ein Konsolidationsprogramm für den geplanten Zentralausschuß ausarbeiten.

Die Frage des Eintritts der russischen Gewerkschaften in die Einheitsfront internationale darf von keiner Sicht vom nationalen Gesichtspunkt aus erörtert werden. Dies ist ein eminent linker nationaler Streit. Es kann keine Rechte sein von einem kapitalistischen Einheit der russischen Gewerkschaften in die Einheitsfront internationale. Was in dem Brief des Zentralausschusses der R.P. der Sowjetunion diesbezüglich stand, bleibt gültig.

Bedner schlägt hierauf die Erfolge und manche Fehler der Jugend International, die hauptsächlich in China, England, Österreich und Italien Erfolge aufweisen kann. Was die inneren Parteiaufgaben anbelangt, so muß die Notwendigkeit der Entwicklung der inneren Parteodemokratie betont werden. Die ausländischen Parteien müssen zur tatsächlichen aktiver Führung der Komintern herangezogen werden, wie es der 14. Kongress der R.P. der Sowjetunion vorgeschlagen hat. Die Aufgaben der Führung wachsen, also muß Kollektivität notwendig werden.

In der Lösung der eigenen Probleme müssen die Parteien nicht auf den eigenen Weihen stehen, mehr Selbstständigkeit aufweisen. Wie bleibt dabei nach wie vor eine Internationale Weltpartei. Diese Demokratie, mehr Kollektivität in der Führung, mehr Selbstständigkeit der Sektionen — das muß unser Kurs sein! Also keine Revolutions des 5. Kongresses, keine Revolutions der Sozialdemokratie. Auf allen Wegen, selbst auf Umwegen, heraus an die Massen. Kampf um die Einheit der Arbeiterschaft, aber auf unserem Boden!

Wir sind die Verschleier der Einheit. Die englische Unabhängige Labour-Partei schlägt die Vereinigung der 2. und 3. Internationale vor. Ihr Brief wird ausführlich beantwortet. Wir können auf die Selbstständigkeit, auf die Existenz der Komintern und der Kommunistischen Parteien selbstverständlich nicht verzichten. Die Schaffung der Komintern und der Kommunistischen Parteien ist das größte weltgeschichtliche Ereignis. Deshalb lautet unsere Antwort: "Nein, tausendmal nein!" Wir wollen die Einheit der Arbeiterschaft, aber eine Einheitsfront auf dem Boden des Kommunismus, des Leninismus! (Stürmischer langanhaltender Beifall.)

### Diskussion zum Referat Ginojew

Moskau, 22. Februar. (Appellor.) Die dritte Sitzung der Erweiterten E.K.I. wurde am 22. Februar, 11 Uhr vormittags, vom Vorsitzenden, Gen. Smirnow eröffnet.

### Neurath

berichtet im Namen der tschechoslowakischen Delegation die Thesen des Präsidiums. In der Tschechoslowakei ist von einer Stabilisierung nichts zu bemerken. Es ist eine schwere Krise vorhanden. Die Wahlen brachten eine schwere Niederlage der Röntgen und seitdem eine eine Forderung aus, die die Banken und der Klerus zur Steigerung ihrer Forderungen auffordert. Die Wirtschaftslage hat nicht nur die Revoluzzerung der Arbeiter, sondern auch die des Kleindienstes, ausgelöst. Der Preis der Arbeit ist drastisch gestiegen. Sozialstaatlichkeit ist schwach und schwankend. Beziehungen zwischen den kapitalistischen Großmächten erstarben. In ähnlicher Situation ist eine einheitliche und starke Führung notwendig. Diese ist in der R.P.Ts. vorhanden, sie wurde aber nur im Kampf gegen rechts herausgebildet. Die rechten Elemente, persönlich, die russische Parteidiskussion in ihrer Form auszurufen und ihren alten Stil zu wiederholen. Das ist falsch, aber eine Tatsache. Die Sätze über die Tatlit sind vollkommen richtig. Der Kampf gegen die Ultralinks ist notwendig, aber die Hauptgruppe steht richtig.

### Uchomov

(spricht mit verlängelter Redzeit): Sowjetien kennzeichnet richtig die Perspektive, die auch unter mir und waren. Dies ist um so mehr zu betonen, als die nach wie vor vorhandenen rechten Elemente andere Perspektiven haben. Die Verzweigungs-Perspektive, Vargas, der nur der plötzliche Sieg der Revolution Europa vor dem Untergang retten könnte, ist unrichtig. Der Sieg der Revolution wird ein langer Prozeß sein. Wir müssen die Aufgabe der Herausbildung eines kleinen Flügels der Arbeiterbewegung unter Führung der Kommunistischen Parteien. Es wird auf die neuen Projekte in der Arbeiterschaft hingewiesen, die wir bekämpfen, überzeugen, überwinden, die rechten Projekte. Wir bekämpfen die Elemente, die einen Block mit der Röntgen zu Steigerung ihrer Forderungen auswählen. Die Thesen kennzeichnen richtig die rechte und die ultralinke Gruppe. Wir sind keine Ultralinks im Sinn der Unterdrückung der Arbeiterbewegung, — das ist die Rechten. Kein erster Röntgen lehrt ganzlich die Einheitsfront ab. Beide die Fehler der Neurath-Lenin-Methode des Ruthenischen Zentrals sind richtig. (Heiterkeit.) Schon im Zentralausschuß im Mai 1925 bei den Fällen mit die ultralinke Kommunalpolitik und die rechten Konsolidationsversuche in der Regierungstruppe. Dennoch hat uns das E.K.I. angeföhrt, uns zu unterstützen, als eine kommunistfeindliche Fraktion gebildet. Eine internationale ultralinke Fraktion ist nicht vorhanden. Domíssi unterstützt uns richtig in der Bekämpfung der Volksbloßheit. Mit Bordiga haben wir in vielen Fragen gegen diese neuen Projekte. Wir bekämpfen die Elemente, die einen Block mit den sozialdemokratischen Elementen, die Einheit auf sozialdemokratischer Grundlage herstellen und daher Verwertung hervorrufen wollten. Die Thesen kennzeichnen richtig die rechte und die ultralinke Gruppe. Wir sind keine Ultralinks im Sinn der Unterdrückung der Arbeiterbewegung, — das ist die Rechten. Kein erster Röntgen lehrt ganzlich die Einheitsfront ab. Beide die Fehler der Neurath-Lenin-Methode des Ruthenischen Zentrals sind richtig. (Heiterkeit.) Schon im Zentralausschuß im Mai 1925 bei den Fällen mit die ultralinke Kommunalpolitik und die rechten Konsolidationsversuche in der Regierungstruppe. Dennoch hat uns das E.K.I. angeföhrt, uns zu unterstützen, als eine kommunistfeindliche Fraktion gebildet. Eine internationale ultralinke Fraktion ist nicht vorhanden. Domíssi unterstützt uns richtig in der Bekämpfung der Volksbloßheit. Mit Bordiga haben wir in vielen Fragen gegen diese neuen Projekte. Wir bekämpfen die Elemente, die einen Block mit den sozialdemokratischen Elementen, die Einheit auf sozialdemokratischer Grundlage herstellen und daher Verwertung hervorrufen wollten. Die Thesen kennzeichnen richtig die rechte und die ultralinke Gruppe. Wir sind keine Ultralinks im Sinn der Unterdrückung der Arbeiterbewegung, — das ist die Rechten. Kein erster Röntgen lehrt ganzlich die Einheitsfront ab. Beide die Fehler der Neurath-Lenin-Methode des Ruthenischen Zentrals sind richtig. (Heiterkeit.) Schon im Zentralausschuß im Mai 1925 bei den Fällen mit die ultralinke Kommunalpolitik und die rechten Konsolidationsversuche in der Regierungstruppe. Dennoch hat uns das E.K.I. angeföhrt, uns zu unterstützen, als eine kommunistfeindliche Fraktion gebildet. Eine internationale ultralinke Fraktion ist nicht vorhanden. Domíssi unterstützt uns richtig in der Bekämpfung der Volksbloßheit. Mit Bordiga haben wir in vielen Fragen gegen diese neuen Projekte. Wir bekämpfen die Elemente, die einen Block mit den sozialdemokratischen Elementen, die Einheit auf sozialdemokratischer Grundlage herstellen und daher Verwertung hervorrufen wollten. Die Thesen kennzeichnen richtig die rechte und die ultralinke Gruppe. Wir sind keine Ultralinks im Sinn der Unterdrückung der Arbeiterbewegung, — das ist die Rechten. Kein erster Röntgen lehrt ganzlich die Einheitsfront ab. Beide die Fehler der Neurath-Lenin-Methode des Ruthenischen Zentrals sind richtig. (Heiterkeit.) Schon im Zentralausschuß im Mai 1925 bei den Fällen mit die ultralinke Kommunalpolitik und die rechten Konsolidationsversuche in der Regierungstruppe. Dennoch hat uns das E.K.I. angeföhrt, uns zu unterstützen, als eine kommunistfeindliche Fraktion gebildet. Eine internationale ultralinke Fraktion ist nicht vorhanden. Domíssi unterstützt uns richtig in der Bekämpfung der Volksbloßheit. Mit Bordiga haben wir in vielen Fragen gegen diese neuen Projekte. Wir bekämpfen die Elemente, die einen Block mit den sozialdemokratischen Elementen, die Einheit auf sozialdemokratischer Grundlage herstellen und daher Verwertung hervorrufen wollten. Die Thesen kennzeichnen richtig die rechte und die ultralinke Gruppe. Wir sind keine Ultralinks im Sinn der Unterdrückung der Arbeiterbewegung, — das ist die Rechten. Kein erster Röntgen lehrt ganzlich die Einheitsfront ab. Beide die Fehler der Neurath-Lenin-Methode des Ruthenischen Zentrals sind richtig. (Heiterkeit.) Schon im Zentralausschuß im Mai 1925 bei den Fällen mit die ultralinke Kommunalpolitik und die rechten Konsolidationsversuche in der Regierungstruppe. Dennoch hat uns das E.K.I. angeföhrt, uns zu unterstützen, als eine kommunistfeindliche Fraktion gebildet. Eine internationale ultralinke Fraktion ist nicht vorhanden. Domíssi unterstützt uns richtig in der Bekämpfung der Volksbloßheit. Mit Bordiga haben wir in vielen Fragen gegen diese neuen Projekte. Wir bekämpfen die Elemente, die einen Block mit den sozialdemokratischen Elementen, die Einheit auf sozialdemokratischer Grundlage herstellen und daher Verwertung hervorrufen wollten. Die Thesen kennzeichnen richtig die rechte und die ultralinke Gruppe. Wir sind keine Ultralinks im Sinn der Unterdrückung der Arbeiterbewegung, — das ist die Rechten. Kein erster Röntgen lehrt ganzlich die Einheitsfront ab. Beide die Fehler der Neurath-Lenin-Methode des Ruthenischen Zentrals sind richtig. (Heiterkeit.) Schon im Zentralausschuß im Mai 1925 bei den Fällen mit die ultralinke Kommunalpolitik und die rechten Konsolidationsversuche in der Regierungstruppe. Dennoch hat uns das E.K.I. angeföhrt, uns zu unterstützen, als eine kommunistfeindliche Fraktion gebildet. Eine internationale ultralinke Fraktion ist nicht vorhanden. Domíssi unterstützt uns richtig in der Bekämpfung der Volksbloßheit. Mit Bordiga haben wir in vielen Fragen gegen diese neuen Projekte. Wir bekämpfen die Elemente, die einen Block mit den sozialdemokratischen Elementen, die Einheit auf sozialdem

## Eine Meldung an die Sozialistische Jugendinternationale

Städten in der letzten Nummer des „Jungen Kämpfer“ mit dem ausgeweiteten Maßstab des Jugendkampfes bei der Wahl des 1. I. 23 an die S.I.J. begonnen wurde, folgt nun der Schlußteil.

Sie sagen, daß Sie zum Kampf ausrufen und die Jugend zu „Waffen“ aufrütteln werden erst dann, wenn die Sozialistische ArbeiterInternationale und die Amerikanische Gewerkschaftsinternationale den Kampf beginnen und Ihnen den Kampf annehmen werden. Sie werden einen soßen Tag als zielsetzen. Aber ohngeachtet Sie ihn überbaupt? Erinnern Sie sich einmal daran, zu welchen „Kämpfen“ alle sozialistischen Parteien in den Jahren 1914/18 aufgerufen haben. Sie haben die Arbeiters eines Landes aufgerufen, auf die Arbeiters eines anderen Landes zu stoßen. Also zu einer ganz bestimmten Aktion, die den Weltmarkt der Welt etwa 10 Millionen Tote und 20 Millionen Arbeitslose gebracht hat, ohne von den übrigen Errungenschaften der Internationalen zu reden. Dieselben Leute, die in den Kriegsjahren die sozialistischen Parteien geleitet haben, stehen doch heute an der Spitze der — mit Erlaubnis zu sagen — Sozialistischen ArbeiterInternationale. Und diese Leute sagen dieselbe Politik wie auch früher fort, nur in einer mehr offenen und zynischen Weise. Traugen nicht die ständischen Sozialisten die Verantwortung für den Krieg in Marokko und Syrien? — also diese Rendau, Blum und Jordau. Die Sozialistische Partei Frankreichs unterstützte zu Anfang des blutigen marokkanischen Abenteuers direkt und offen den Krieg.

Wir gehen zum leichten Punkt über: den Delegationen nach der U.S.S.R. In diesem Punkt sprechen Sie die Bevölkerung aus, um einen kleinen Schritt entgegenzuommen. Wie begründen das natürlich, oder wir folgern nicht unsere Augen davon, was Ihre Erklärung über die Bevölkerung an der Organisierung der Delegationen nach der U.S.S.R. teilnehmen, hergerufen hat. Zuerst haben Sie anscheinend beschlossen, auch diesen Vorschlag abzulehnen. Als Sie aber sehen, daß die Delegationen nach der U.S.S.R., dennoch von den breitesten Schichten der Arbeiterjugend gewählt wurden, daß in diesen Delegationen die Mehrheit ihre eigenen Mitglieder bilden, die vor seinen Drohungen ihrerseits zurücktreten, daß diese Delegationen nach Sowjetrussland kommen und von dort zurücktreten mit ganz anderen Gedanken als die, die Sie ihnen aufzudrängen versuchen, indem Sie diabolische Nachrichten über 89 000 verhaftete Sozialisten in Rußland verbreiten, — als Sie sehen, daß Sie sich verrechnet haben, wollen Sie jetzt nachträglich Ihren Fehler verdecken. Nun willkommen! Wir sind nicht abgeneigt, Sie darin zu unterstützen.

Die zentralen Organe Ihrer Verbände haben immer категорisch diese Vorschläge abgelehnt. Alle zentralen Comités der Sozialistischen Jugendverbände haben den Besluß angenommen, diejenigen Mitglieder aus dem Verband auszuschließen, die an diesen Delegationen teilnehmen. Und dennoch ist es nicht gelungen, diese Sache zu vereiteln. Jetzt stellen Sie vor uns zwei Vorschläge: 1. „Die Kommunistische Jugendinternationale und die ihr angeschlossenen Sektionen erklären sich vorbehaltlos damit einverstanden, daß Rußlanddelegationen mit in völliger Vereinstimmung mit den Zentralen unserer Sozialistischen Jugendverbände des betreffenden Landes zusammengelegt werden.“ Daselbe haben wir doch aber auch häufig Ihren Verbänden vorgeschlagen. Wir stellen mit Bestürzung fest, daß Sie, wenn auch mit Verzögerung, sich gezwungen sehen, unseren Vorschlägen zuzustimmen.

In Entwicklung dieser Vorschläge halten wir es für notwendig, in den Ländern, aus denen die Delegationen nach der U.S.S.R. gemacht werden, partizipative Komitees mit der gleichen Vertretung von Ihnen und weiteren Verbänden zu schaffen. Diese Komitees müssen die Durchführung der Kampagne zur Wahl der Delegationen durch die Betriebe überwachen. Wir verlangen, daß die nach der U.S.S.R. zu schickenden Delegierten selbst junge Arbeiter sind und daß sie tatsächlich von den in den Betrieben arbeitenden jungen Proletariern gewählt werden. Wir verlangen auch, daß die Wahl von den jungen Arbeitern selbst ohne jeden Druck von Ihnen wie von unserer Seite durchgeführt wird. Das sind unsere einzigen Bedingungen.

Diese Bedingungen, wenn Sie tatsächlich an der Vollständigkeit der Delegationen interessiert sind, müssen auch für Sie ernehbar sein. Die partizipativen Komitees müssen gelassen werden natürlich von oben bis unten (bis zu den Betrieben), nicht nur im Zentrum, sondern auch in den Gebieten, wo die Wahlen durchgeführt werden.

Was Ihren zweiten Vorschlag an betrifft, eine Delegation der S.I.J. nach der U.S.S.R. zu entsenden, so handelt es sich hier ancheinend um eine Parteidlegation, die von Ihnen nach dem Parteiprinzip aus den Reihen der Sozialistischen Jugendorganisationen zusammengestellt werden soll. Wozu wird eine solche Delegation nach der U.S.S.R. kommen? Für eine objektive Beurteilung der Lage des Sowjetlandes und der zu jenen Arbeiternjugend? Es ist aber doch lächerlich über die Objektivität eines unterdrückten politischen Gegners zu sprechen, wie Sie es uns gegenüber führen. Sie, die Leiter und Führer der S.I.J. Sie wollen eine Delegation entsenden für ein Parteidiplom einer Partei (der Partei der Zweiten Internationale, zu der Sie gehören) über eine andere Partei. Jeder bewußte Arbeiter wird den Sinn Ihres Vorschlags begreifen und jeder bewußte Arbeiter wird verneinen, daß eine kapitalistische, objektive Einschätzung der Lage der Dinge in der Sowjetunion nur eine solche Delegation geben kann, die nicht nach einem Parteidiplom präpariert, sondern von freien Männern der jungen Arbeiters gewählt ist, unabhängig von Parteidurchsetzung und Differenzen. Solche Delegationen sind schon in einer Reihe von Ländern gewählt worden. Wir wollen wir, und in Zukunft gemeinsam mit Ihren Freunden zur Gründung des Beziehungen, von denen wir sprachen, die Entwicklung der Delegationen nach der U.S.S.R. aller jungen Arbeiters zuschreien aus der Richtung zu organisieren. Diese Delegationen, die vor den Reihen der Jungarbeiter, die Sie gesucht haben, und nicht vor den politischen Parteien die Verantwortung tragen, geben uns geben eine gezeugte und objektive Einschätzung, welche was in der U.S.S.R. vorliegt.

Zum Schlusse schließen wir Ihnen wieder vor, bitte und direkt Anmerken auf die in unserem ersten Brief gestellten Fragen zu geben. Gibt es etwa in der Arbeitersbewegung keine ebenso wichtigen Probleme wie die Einführung der Delegationen nach Sowjetrussland? Wir verlangen, daß Sie endlich Ihre Meinung über das neue revolutionäre Aktionsprogramm äußern, das von uns empfohlen werden ist und mit beiden Grundsätzen von vorhin, einer Reihe von sozialen Forderungen, zu untersetzen.

Fredrikssen der Kommunistischen Jugendinternationale.

## Das Landesjugendum interessiert Sie!

Die Rolle der Erziehenden liegt vom Tag zu Tag. Gestaltungsaufgabe ist die Lage der jugendlichen Erziehenden, die der Staat oder nur gelegene private Institutionen erhalten. Und die Jugend-Erziehenden beginnen zu verstehen, welche Veränderungen bei den Gemeindebeamten, die sie durch Beschlüsse, Demokratieunterstützung.

Diese Entwicklung steht die Bourgeoisie mit Besorgnis und besteht alles mögliche, um die Jugendarbeit der S.I.J. des Proletariats zu unterdrücken. Das S.I.J. machende der Sowjetunion für die jugendlichen Erziehenden bringt jedoch keine Seife, sondern besser war zu deren Unterdrückung. Tatsächlich ist der Schluß des Beschlusses des Sicherheitsrates zur Jugendarbeitsförderung. Da dies bestand, forderten Forderungen gegen Sie, das die Leitung zu einer Arbeiterschule, bei was bescheidet die Errichtung neuer Siedlungsprojekte mit Spaltung für Männer, sowie die Beschaffung eines sozialen Jugendarbeitsamtes mit Gütekriterien und Qualität.

Nebenbei, als die Führung des Jugendarbeits, Der Bericht, den die Kapitalisten in Paris erst gemacht haben, soll eigentlich durchgesetzt werden. Dort hat man nämlich die jugendlichen Erziehenden gebraucht, die Bildung eines Jugendlandes vorausgesetzt. Die Vollbildung erhalten die Eltern und ein paar Freunde. Im Beginn und Ende der Arbeit müssen diese mit Idee und Praktik in militärischer Haltung antreten und mit „rechts, links“ geht's zur Arbeit. So wollen die Kapitalisten nun überall durchsetzen.

Dort fordert das Verteilungsdiktat Mittel für die Jugendarbeit und Bewegung, zur Unterstützung der jugendlichen Erwerbstätigen. Sie wollen mit diesem Mandat den Einfluß der bürgerlichen Vereine herstellen, denn durch diese gelingt es den Ausbauern, die Jugendlichen vor dem Einfluss der revolutionären Jugendorganisationen zu schützen. Den Vorschlägen der Bourgeoisie muß die Jugendinternationale ihre Forderungen entgegenstellen. Sie muss verlangen, die staatliche Unterstützung aller jugendlichen Erwerbstätigen, Einrichtung von gehobenen Speise- und Reichshallen, die möglichst gesund sein müssen und in denen die Jungarbeiter schon die Vorbereitung der kommunistischen Organisationen vertraten. Außerdem muss das Jungproletariat gleiche Vorbereitung an die Gemeindebehörden stellen und für sie kämpfen. Die Gewerkschaften müssen für diese Vorbereitung mobilisiert werden. Kampf für diese Vorbereitung ist der Kampf gegen das Arbeiterschichtschef gegen die Lehrer durchdringende Maßnahmen der Bourgeoisie, die jugendlichen Erwerbstätigen in ihrem Sinne zu beeinflussen.

Marx Thumann

## Die erste proletarische Jugendorganisation in Breslau

Als im Jahre 1906 in Berlin der „Verband der Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter“ gegründet wurde, der infolge des revolutionären preußischen Vereinsgesetzes in seiner Wirklichkeit behindert wurde und sich daher in der Hauptstadt auf die Vertretung der wirtschaftlichen Interessen der Lehrlinge und

### Lebendige

Zeitung zu schaffen, ist die Aufgabe jedes Mitgliedes der kommunistischen Bewegung. Sie verbinden uns mit den klassenfeindigen jungen Arbeiter, die noch außerhalb unserer Organisation stehen. Eure Pflicht!

### Genossen

Ist es deshalb mit aller Kraft an dem Ausbau der Jugendbeilage, dem „Jungen Kämpfer“ mitzuwirken. Auch die oberschlesischen Korrespondenten senden von nun an die Berichte nicht mehr an die oberschlesische Bezirksleitung, sondern an die Redaktion, Breslau, Trebnitzer Straße 50. Wir hoffen, daß dieser Artikel sehr bald veröffentlicht wird, daß alle Mitglieder der Organisation erstmals selbst schreiben, zweitens auch außerhalb unserer Organisation, bei den syndikalisierten Jungarbeiter, feste Mitarbeiter sammeln. Deshalb werden von der „Jungen Kämpfer“ Redaktion Jungarbeiterkorrespondenten gesucht!

jugendlichen Arbeiter beschränkt, standen die Gewerkschaftsinstitutionen, als auch die Parteidiktature der S.P.D. dieser Organisation uninteressiert, wenn nicht ablehnend gegenüber. Nur einzelne Sozialdemokraten, z. B. Rosenfeld und Brod erkannten die Notwendigkeit der Organisierung der Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter. Unter Führung des damaligen Gewerkeleiters Max Peters und des Handlungsschulungsmaîtres entwidmete sich die Berliner Organisation überaus schnell. In kurzer Zeit waren über tausend Mitglieder vorhanden. In einer Reihe größerer Städte folgten die Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter den Berliner Kollegen und gründeten trotz des Höhnens der bürgerlichen Presse über die „Organisation der Laufesungen“ Jugendorganisationen. Der Gedanke, daß endlich etwas für den Schutz der jugendlichen Arbeiter und Lehrlinge geschiehen müsse, setzte sich in der Arbeiterschaft allgemein durch, so daß Gewerkschaftsinstitutionen und S.P.D. schließlich doch genötigt waren, die junge Bewegung zu unterstützen. Die lokalen Organisationen schlossen sich 1908 zu einer „Vereinigung freier Jugendorganisationen“ zusammen. Damit war der erste Schritt zu einer zentralen Jugendorganisation der sozialenbewegten Arbeiterjugend getan.

In Breslau wurde nach einem Vortrag von Max Peters die freie Jugendorganisation gegründet, die sich zum größten Teil aus Funktionären der freien Turnerschaft zusammensetzte, nur aber, dank der Unterstützung der erwachsenen Arbeiterschaft sehr schnell entwidmet und auf etwa 200 Mitglieder im Jahre 1908 anwuchs. Die Breslauer Polizei unter Leitung von dem berüchtigten Dr. Bielenko, später von Oppen, führte einen Verfolgungsfeldzug gegen die Jugendorganisationen. Der Kriminalkommissar Ulrich versuchte durch Entfernung eines Spiegels Material zur Auflösung der Jugendorganisationen zu erhalten. Das mißlang. Ein gewisser Spiegel Geier wurde enttarnt und in der „Boissard“ gebrandmarkt. Die Polizei mußte sich daher in neue „Geiß“ und „Unter“ hängen. Sie überwachte jede Mitglieder- und öffentliche Versammlung. Bis ihr ein Referat des Oberpräsidenten Philipp den Vorwand zur Auflösung der freien Jugendorganisationen bot. Sämtliche Vorwürfe wurden wegen Übertheilung des Vereinsgeistes zu Geldstrafen verurteilt. Gegen die von Oppen vertretene Auflösung der Organisation wurde die Klage von dem Bezirksgericht eingereicht. Vergeblich! Das inzwischen verkleinerte Vereinsgebet und die allgemeine Heile, die gegen die proletarische Jugendbewegung geführt wurde, veranlaßten die Behörden, den freien Jugendorganisationen überall die Schilder zu legen. Es wurden daher neue Formen der Jugendbewegung geschaffen, und zwar eindruckende Jugendausweise. Der selbständigen Jugendbewegung war freilich das Gewidt gebrochen, denn in den Rücken hatten die alten Partei- und Gewerkschaftsvertreter die Mehrheit, während die Vertreter der Jugendlichen lediglich „Konkurrenzparteien“ waren. An Stelle der Erziehung der Jugend zum Richteramt traten verwahrte Bildungsbestrebungen, die sich nicht wesentlich von den Bestrebungen der bürgerlichen „Jugendbildung“ unterscheiden. Erst der 9. November 1918 kam wieder

## Bericht über die Belegschaftserhebung des AGD. Schlesien

Die Arbeiterschaft, die immer wichtiger wurde, der Bericht der deutschen Bourgeoisie, die durch das famose Nationalisierungsgesetz auf Kosten der Arbeiterschaft zu leben, haben dem deutschen Proletariat gezeigt, wie notwendig es ist, sich in eine Kampfszene einzumengen, um dem einheitlichen Angriff des Kapitals eine starke und gewaltige Widerfront entgegenzustellen.

Dieses Meisterwerk des sich formierenden Kampfes der Arbeiterklasse stand im Mittelpunkt der Arbeit auf der Bezirkstreffen, die von den meisten unserer Ortsgruppen befreit war.

Der Vertreter des 3. R. entwarf in kurzen Tagen ein Bild über die Weltmarktlage. Neben der teilweisen Stabilisierung des Weltkapitalismus lebte vor einer Festigung der Union der Sowjetrepubliken. Der wirtschaftliche Aufstieg und dessen Folge, die politische Anerkennung der Sowjetunion, die Bevölkerungswidmung in der englischen Arbeitersbewegung, die Befreiungskämpfe der Kolonialvölker sind ein großer Plus für die Entwicklung des sozialistischen Kraffts.

Das Bürgertum sucht seine politische Herrschaft in Deutschland zu festigen durch das Rabinett Luther. Wirtschaftlich versuchen die Kapitalisten durch „Nationalisierung“ einen Kursweg. Betriebsstilllegungen, Arbeitslosigkeit, Rohstoffdruck, Arbeitszeitverlängerung sind die Auswirkungen der Nationalisierung. Die Arbeitslosigkeit wird zu einer Dauererscheinung. Politisch geht die Bourgeoisie mit schärfsten Maßnahmen gegen die Arbeiterklasse vor, die Fürstenabstimmung findet die Unterstützung der herrschenden Klasse. Man will die Herauslösung des Arbeiters erzwingen, man wendet sich in erster Linie gegen den schwächeren Teil des Proletariats, die arbeitende Jugend. Konferenzen des R. A. J. B. werden verboten, in Thüringen verbietet man den R. A. J. B. In Bayern und Württemberg ist Jugendlichen, insbesondere Lehrlingen, überhaupt verboten, in kommunistische Organisationen einzutreten. Das Gesetz über Verbot der „Schund“literatur ist ein Versuch, die kommunistische Literatur zu verbieten. Ein Antrag der Bürgerschaft im Reichstag, die Arbeitsdienstpflicht für jugendliche Erwerbslose einzuführen, zeigt, welche Gefahren dem Jungproletariat drohen. Die Versuche, die mit der Arbeitsdienstpflicht in Düsseldorf gemacht werden, zeigen deutlich die Tendenz der Bourgeoisie. Unsere Aufgaben zeigt die eindringlich angenommene Resolution klar auf. Die Fortführung der Fürstenkampagne, die Rücklandberichterstattung, der Kampf um die Gewerkschaftseinheit, unsere Arbeit unter den Erwerbslosen sind die Hauptaufgaben unseres Verbandes. Nur durch gute Massenarbeit werden wir das Vertrauen des Jungproletariats gewinnen. Der Bericht der Bezirksleitung zeigt, daß es auch in Schlesien im kommunistischen Jugendverband vorwärts geht. Besonders in Görlitz und Liegnitz sowie auch in Breslau sind erhebliche Fortschritte zu verzeichnen. Die gründliche Diskussion zeigt viele neue Anregungen, so daß man sagen kann: Die Bezirkstreffen war ein Schritt vorwärts.

## Der Oberhirte verlangt Pietät

Der Oberhirte der sich in der katholischen Kirche lancierenden Geduldsschäflein hat wieder einmal ein „dringendes Bedürfnis“ zu befriedigen gehabt. Er, der Außergewöhnliche hat auch außergewöhnliche „Bedürfnisse“ und so leert er sich zum Beginn der „Fastenzeit“ einmal gründlich aus — geistig natürlich, wie es sich von selbst versteht. Er nennt das dann sichtbare Produkt „Hirtenbrief“. Besonders hat es ihm die „Pietätlosigkeit“ der Jugend angetan. Über eine Spalte lang zieht er die Schale Schmerzdarwehnen Jornes über den schuldigen Häuptern aus.

Der Jugendliche ist etwas unbekannt geworden. Er will es absolut nicht mehr glauben, daß es „Gottes“ Wille sei, daß er zwölf und vierzehn Stunden arbeiten solle, mit Pfennigen nach Hause gehen müsse, dort das Ende der Eltern und noch manches andere, ihm „frech“ mache ließ. Der „treue Hirte“, Kardinal Bertram, mahnt lieblich hörend, wie echte Hirten-Schäflein, ist sein Wort:

„Wo immer echte und gelinde Frömmigkeit reicht geübt wird, da bleibt die Jugend bescheiden. Die unschöne und widerwärtige Selbstüberhebung, dieses Zeichen der Unreife, hat da keine Stätte.“

Auch dankbar ist der „Lausejunge“ von heute nicht mehr. Das er überhaupt für seine Arbeit „Lohn“ empfängt, scheint für ihn eine Selbstverständlichkeit, leider besonderen „Dankebarkeit“, wert zu sein. Die Gefahr, die eine solch „freche“ Auffassung bedeutet, schend, ruft mit frischem Augenblickslauf der „Stellvertreter Gottes“:

„Wo Pietät einzieht, ist das Herz der Jugendlichen von selbst zur Dankbarkeit gestimmt. Und das ist der zarteste, gewinnendste Zug im Antlitz dravet (!) Jugendlicher: kindliche Dankbarkeit.“

Dann aber wird der „Bruder in Christo“ unvorsichtig:

„Darum verlangen wir Katholiken für die katholischen Schulen mehr religiösen Unterricht und mehr religiöse Lebhaftigkeit.“

Darum mahnen die Bischöfe die Eltern, halten die Kinder an zu treuem, täglichem Gebete, zu fleißigem Begegnen der hl. Messe, zu regelmäßigen Sakramentenempfangen.

Darum der Ruf der Bischöfe an die Jugendbildner: sorge für mehr Seelenpflege und mehr seelische Bildung! Gabe mit Herz und Gemüth daran und hingern in Zeiten, in denen der Nutzen der Körperpflege einschläft und übertrieben verherrlicht wird.“

Alla darauf läuft der ganze „Hirtenbrief“ hinaus. Noch mehr als bisher soll die Schule von mittelalterlicher Ausbildung die Mehrheit beherrschen werden, in noch tieferer Umnebelung soll der Geist der Schülinder geführt werden. Deswegen sollen lange, salbungsvolle Worte über Pietät, Bescheidenheit und Dankbarkeit.

Die proletarische Jugend, die Eltern der Arbeiterkinder tun gut, auf der Sun zu sein, den Kampf gegen falsche Machenschaften zu führen.

## Gemeinsam für das Gemeinwohl

	100,- DM.
Berlin	20,- "
Städte	10,- "
Gemeinden	20,- "
Wrocław	21,50 "
Wrocław-Zentrum	25,- "
Görlitz	20,- "
Königsberg	21,50 "
Frankfurt	25,- "
Wien	70,- "
Haber-Galitzien	6,40 "
Wienau	20,- "
Dresden	6,- "
Breslau-Mitte	10,20 "
Wien Süde	8,- "
Liegnitz	8,- "
Görlitz	29,28 "
	1012,17 DM.

Berechtigung: Bei der Leichtverdienstlichen Quittung muß es heißen: Durch die Mitglieder des S. P. D. 148,- M., " " " " " " 33,80 "

## Dreizig Verhaftungen stehen bevor!

Und zwar diesmal nicht wegen einer entdeckten neuen kommunistischen Verschwörung, sondern im Halle Stolzen. In den letzten Tagen nämlich ist die Polizei auf eine schreckliche neue Spur „gestoßen“ oder gestoßen worden. Sie verhöhnt gegenwärtig wieder einmal Jengen. Es sind dies u. a. ein Schlosser Dosalas, der Aussagen über eine Mittäterschaft des Kellenden Fleischer machen soll. Ferner wurde eine Schwester des unterdessen aus der Haft entlassenen Architekten Stauffe verhört, die das Chemnitz Standbe am Tage vor dem Morde auf den Bahnhof begleitet hat. Da bisher der „offizielle“ Weg der war, daß die Zeugen zuerst „vernommen“, dann sträflos losgelassen und verhaftet wurden, beschreiten wir für sie das Schlimmste. Besonders da uns der Elter im Verhafte schon praktisch, auch im Halle Rosen von seinen der letzten Stellen unserer hohen Polizei vorbereitet wurde. Uns sollte es nicht wunder nehmen, wenn in Zukunft jeder ehrliche Bürger, der eine Vorladung als Zeuge erhält, in den angstvollen Ruf „Reite sich, wer kann“, ausdrückt. Schuld tragen die verantwortlichen Leitenden Beamten, für deren Unschuld der Prozeß Bände spricht.

## Die Not der Leichtkriegsverletzten

(Von einem Kriegsverletzten)

Wie ein schändliches Almosengeld sind wir Leichtkriegsverletzten im Jahre 1920 und 1921 abgefunden worden. 4 Jahre und 4 Monate mußten wir für diesen Hungersohn die Familie und unser junges Leben hingeben. Wir, die wir 1920 und 1921 abgefunden worden sind, sind Leute, die nur in Böhmen geführt worden sind, aber nicht als Frontkämpfer. Die Knochen der 20 und 25 Prozent sind schon mehr wert, trotzdem viele unter diesen hungerleidenden Proleten geringere Vermündungen darangefragt haben als die der 10 und 15 Prozent. Wir als Leichtkriegsverletzte gönnen den hungrigen Kindern und Vätern die zweimalige Abfindung von 30 deutschen Reichsmark. Nun möchten wir aber auch mal als Leichtkriegsverletzte wissen, ob unsere Knochen weniger wert sind als die der 20 und 25 Prozent. Für Wilhelm und Genossen, da hat es und wird es auch Geld haben, aber für uns und unsere hungrigen Männer der einfachen Proleten, da hat es kein Geld.

Darum ersuchen wir abgefundene Leichtkriegsverletzte die Reichsregierung, uns auch einmal in den Genuss von 100 deutschen Reichsmark kommen zu lassen, denn wir als echte deutsche Bürger müssen doch bei dem deutschen Wahlpruch festhalten: Suum quaque.

Erinnerung an die Räte! Für die Machtübertragung der deutschen Republik gilt, wie auf jedem Gebiet, so auch in der Frage der Kriegsopferversorgung der Grundsatz: Teile die Sklaven, dann herrscht du über sie. Getreu diesem Grundsatz strich man erst die 10 und 15 Prozent und später die 20 Prozent aus dem Heer der Versorgungsberichter, im ganzen  $\frac{1}{2}$  Millionen behinderte. Sparstellen zugunsten der Schwachbehinderten war die Motivierung. Als weitere Teilung der Überbrigedieben führte man die Zulassung für Bedürftige ein. Zweck und Ziel dieser ganzen Übung war und ist einen gegen den anderen auszu spielen und dabei so billig wie möglich weg zu kommen. Dieser Praxis müssen die Kriegsopfer, ganz gleich ob schwer oder leichtbehindert, die Parole entgegenstellen: Weg mit jeder Klassen- und Bedürftigkeitsversorgung. Jeder nach seiner gefundene Schädigung.

## Weiße Todesurteile in Liegnitz

Das Liegnitzer Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung den Badergeil Kurt Jentsch aus Hamburg und seine Schwester, die verwitwete Anna Jäkel aus Leobschütz, Kreis Liegnitz, wegen gemeinschaftlichen Mordes zum Tode. Werner wurde der Barber Paul Binner, der Sohn aus erster Ehe der Jäkel, wegen Beihilfe zum Mord, zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Die drei werden dem Urteil nach des gemeinschaftlichen Mordes an dem Mauter Ernst Jäkel am 6. September 1925 als überführt erachtet. Gegen das Urteil ist bereits beim Liegnitzer Landgericht Revision eingeregt worden.

Der Tatbestand ist kurz folgender: Frau Jäkel bezog aus der ersten Ehe 8 Kinder. Hinga fanden die 4 Töchter des zweiten Mannes. In der Ehe soll es nun zu furchtbaren Szenen gekommen sein, an denen der Ehemann die Schuld getragen haben soll. Da traf aus Hamburg der Bruder der Frau Jäkel, der Angeklagte Kurt Jentsch, ein. Zwischen ihm und dem Ermordeten kam es zu einem Auftritt, in dem Jentsch den Jäkel erschoss. In Hamburg stellte sich der Angeklagte der Polizei. Der dritte Angeklagte, Barber Binner, beherbergte den Jentsch, während Frau Jäkel zu der ganzen Tat angestiftet haben soll.

## Kommunismus und Kirche

Der Rote Frauen- und Mädchen-Bund veranstaltet am Donnerstag, abends 7,30 Uhr, im Hotel „Roter Löwe“, Kupferhammerstraße, eine öffentliche Mitgliederversammlung. Der Genosse Rudert hält einen Vortrag über „Kommunismus und Kirche“. Angeknüpft des sehr interessanten Themas werden alle Frauen und Mädchen aufgefordert an dieser Versammlung teilzunehmen.

## Der Fall Paul

Wird in der heutigen Stadtvertreterversammlung auf Grund einer Anfrage behandelt werden. Ob bei der Zusammenlegung des Bürgerkonsortiums viel dabei herauskommen wird ist fraglich, denn trotz des Untersuchungsausschusses im Fall Meyer steht die Korruption wie ein Eitergeißfuß an den habsurischen Finanzen weiter.

Breslauer Volksblatt. Zu dem am kommenden Sonnabend im Auditorium der Universität stattfindenden Kongress des Russischen Instituts der Universität unter Leitung von Prof. Max Greider, bei dem unter Mitwirkung von Frau Charlotte

Geschichte, Politik, Medizin, Naturwissenschaften und dem sozialen Leben der Russen und Sowjetunionen präsentiert werden, lädt der Breslauer am Sonnabend um 19 Uhr im Auditorium der Universität zum Vortrag des Prof. Dr. W. A. K. Karpow, Direktor des Instituts für Geschichte der Russen und Sowjetunionen der Universität Breslau.

Gold, die Parteiorganisationen, die es nicht für nötig befanden, das am Montag bei Breslau befindende Konsortium der SPD und KPD unter Aufsicht des Reichsministers des Innern, des Reichsministerialen Betriebs, Schiffs- und Fliegengesellschaften und dem Reichsministerium für Arbeit und Sozialordnung zu verhindern, haben die Befreiung der Breslauer Gewerkschaften vom Befehl der Reichsministerialen Betriebs, die bei dem in Breslau befindlichen Gewerkschaftsbund vertraten, mittels Befreiungserlassen bestimmt. Diese Gewerkschaften und dem Namen zweier Kommunisten, getragt, wollte Breslau diesen oft in seinem Büro anzeigen. Die Befreiung soll, bis es in keiner Weise die Rechte der Gewerkschaften eines kommunalen Gemeindebezirkes gibt. Die Befreiungspunkte der Befreiungserlassen ist eine glatte Fuge. Untere Gewerkschaften werden in den nächsten Tagen gemeinsam mit sozialdemokratischen Gewerkschaften in einem Büro auftreten und die Namensnennung über eine Befreiung fordern.

## Gemeinsam für das Gemeinwohl

Eine Kommission zur Durchführung des Volksentscheides gebildet.

Forderung nach Einberufung des Erwerbslosenkongresses. Um Sonnabend, dem 20. Februar 1926, fand in Hermendorf u. R. im Gathhof zum weißen Löwen eine Erwerbslosenversammlung statt, in welcher folgendes beschlossen wurde:

1. Zur glatten Durchführung der Agitationsarbeiten für die Fäistenentlastung wurde eine aus acht Genossen bestehende Kommission gewählt und zwar drei von der SPD, drei von der KPD und zwei Parteilose.

2. An den Bezirksvorstand Schlesien des ADGB Breslau wurde folgender Aufruf gerichtet:

„Die am 20. 2. 1926 in Hermendorf u. R. im Gathhof zum weißen Löwen tagende Erwerbslosenversammlung fordert den Bezirksvorstand Schlesien des ADGB, auf, sobald als nur irgend möglich einen Erwerbslosenkongress für Schlesien einzuberufen, welcher sich mit den Interessen der Erwerbslosen und den noch in den Betrieben tätigen Klassegenossen zwangslos zusammenfassen beider Kategorien von Arbeitern zu ermöglichen, um die Macht des Proletariats zu stärken, und um sich dann weiter im Reichsnahmzustabe auswirken zu können. Das Ende der Erwerbslosen und gerade in den überaus teuren Gebietssiedlungen, wie von Tag zu Tag wertvolligere, so daß es an der Zeit ist, den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund für seine Mitglieder zu interessieren.“

Da es der Hermendorfer Arbeiterschaft in dieser Zeit der allgemeinen Erwerbslosigkeit nicht möglich ist, den durch Feuerbrunst so schwer geschädigten Genossen H. Thiel finanziell zu unterstützen, soll ihm bei den Aufräumarbeiten und beim Wiederaufbau nach Möglichkeit geholfen werden.

## Görlitz

### Vorfrühling?

Die letzten Regentage haben uns wärmers Wetter gebracht. Ob es so bleibt? Dann könnten wenigstens die Arbeiten im Freien, die Schacht- und Bauarbeiten wieder aufgenommen werden. Der Magistrat hofft, daß die Zahl der Erwerbslosen, die auf 4119 gestiegen waren, nicht mehr zunehmen wird. Alle diese Tausende, unterstüchten wie ausgestorben Erwerbslosen, fragen sich heute: „Werden wir Glück haben und zum Frühjahr Arbeit bekommen?“ — Jeder hofft, und doch wird nur ein Bruchteil Arbeit bekommen. Dieser oder jener Facharbeiter wird außerhalb Beschäftigung erhalten, wird in Betrieben kommen, in denen ein Proletariat arbeitet, das nur in stürmischen Zeiten „auftraut“.

Schon manchen Genossen verloren wir los und er schrieb uns aus Berlin oder anderen Industriezentren: „Hier ist es doch noch anders als im schönen Görlitz. Hier sind wir schon ein großer Haufen Gleichgesinnter!“ —

Wir andern bleiben hier zurück und werden arbeiten, daß auch in Görlitz es besser für die Arbeiterschaft wird.

## Die ersten Versammlungen

Die ersten Versammlungen der neu errichteten Gewerkschaftsverbände der Roten Frontschafterverbände im Propagandabund und Metallarbeiter und Fertigungsbund des Gemeinwohls. Gegen Ende der Metallarbeiterzeitung zu je 200 bis zum Ende der Woche 1000 Exemplare in verschiedenen Städten zusammengelegt und auf verschiedene Post-Centrales verteilt. Görlitz ist in den Ausgaben offen die Blätter von Gewerkschaften haben, wollten sie sich aber auf der Landesbediensteten freilich begrüßt und empfangen. Täglich werden jetzt neue Briefe zusammengelegt, um die Landesförderung für das Volk begeistern und den Gemeinwohl zu unterstützen. So ist sehr zu begrüßen, daß sich gerade die partizipativen Mitglieder des Roten Frontschafterverbands an dieser wichtigen Arbeit sehr zahlreich beteiligen. Nur morgen gilt die Parole für alle Gewerkschaften: Nie Mann zur Arbeit ins Propagandabund, Konzentrale 5.

## Aufruf Metallarbeiter!

Freitag, den 26. Februar 1926, abends 7 Uhr: Generalsammlung in der Altenbrauerei.

Jeder Metallarbeiter muß erscheinen!

Brief für Berlin. Dem berichtigten Wunsche, daß die noch Geschäftsschluß in Görlitz aufgetretener Briefe für Berlin noch in die erste Briefstellung gelangen, ist jetzt entsprochen worden. zunächst können aber nur gewöhnliche Briefe und Postkarten mit Zustellansage vertrieben werden, sowohl bis 7½ Uhr abends in die verschiedenen Briefkästen am Bahnhofsgebäude und in der Bahnhofshalle eingelegt sind. Beim Postamt III am Postplatz ist aus diesem Anlaß in der Schalterhalle ein Briefkasten aufgestellt worden, der nur für Berliner Ortsabteilungen bestimmt ist. Briefe und Postkarten, die in diesen Briefkästen bis 7½ Uhr abends eingelegt sind, kommen ebenfalls in die erste Justierung. Bis zum Abgang des Auges nach Koitzbus, ab Görlitz 8.02 Uhr abends — Bahnhofstr. 2 — können gleichartige Berliner Ortsbriefe in den Briefkästen des Bahnhofswagens gelegt werden. Es wird aber noch einmal ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß es sich zunächst nur um gewöhnliche Briefe und Postkarten nach Berlin handelt, auf denen das Zustellamt z. B. W. 15 usw. angegeben ist. Briefe ohne Zustellansage, Einschreibbriefe, umfangreiche Drucksachen, Warenproben, Geschäftsbriefe und Pakete kommen zunächst nicht in Betracht, weil der betreffende Zug 5.37 Uhr nachts in Berlin einläuft, die Zeit also recht knapp ist und die Briefbeutel nicht zu umfangreich sein dürfen.

Dahinter steht auch die Sendungen anderer Art, den gleichen Briefen genügen können, wird angestrebt. Vorläufig handelt es sich nur um einen Versuch, und die Geschäfte haben es selbst in der Hand, diese Verbesserung zu einer dauernden zu gestalten.

Verlängerung der Fahrtpreisermäßigung in der Jugendpflege. Die Deutsche Reichsbahngeellschaft teilt mit, daß die gelben Berechtigungslizenzen für die Fahrtpreisermäßigung in der Jugendpflege bis zum 30. April d. J. Gültigkeit haben. Eine weitere Bekanntmachung wird noch folgen.

„Die Sozialdemokratischen Parteien“, herausgegeben von Eugen Parlag, 318 Seiten. In dem Buch werden nachstehende Fragen einer Klasse unterzogen: Geistliches, Die zahlenmäßige Stärke der deutschen Arbeiterschaft, Die Organisationen des Proletariats, Der Einfluß der SPD auf die Arbeiterschaft, Die organisatorischen Formen des SPD-Einflusses, Der Apparat der SPD, Innere Organisationen der SPD, Die Führung der Partei, Die Stufen des Arbeiters in der SPD, Die Führung der SPD auf die 20 Millionen deutscher Proletarier, Die Rolle der in der SPD organisierten Proletarier, Die politischen Gruppierungen in der SPD, Die politischen Mittel der SPD zur Festhaltung der Arbeiterschaft. Der Kampf der SPD-Führerschaft gegen die kommunistische Bewegung.

## Versammlungskalender

### Bezirk Schlesien

#### Sonstige Organisationen

Breslau.

— Rote Hilfe West, Freitag, 7.30 Uhr, bei Röhr, Hildebrandstr. 9, Mitgliederversammlung. Alle Parteigenossen nehmen daran teil.

— Bund der Kriegsopfer, Sonntag, vorm. 10 Uhr, in der Praxislawia, Mauriusplatz, 4, öffentliche Kriegsopferversammlung.

Arbeiter-Akademie, Sonnabend, Gelehriges Beisammensein.

Görlitz, Rote Hilfe, Sonnabend, 7.30 Uhr, im „Gold. Löwen“, Untermarkt, Versammlung.

Niebau, Rote Hilfe, Unterlasser bis 1. März abrechnen.

Freiburg, Metallarbeiter, Donnerstag, 7 Uhr, im „Blücher“, Polnisch, Mitgliederversammlung.

Sagan, Freidenker, Freitag, 8 Uhr, im „Volkshaus“, Gemeindewahltag, Galerie willkommen.

Nieder-Schlesien, Rote Hilfe, Sonnabend, 7 Uhr, „Eichtrug“, Mitgliederversammlung. Referent auswendig.

Wüstegiersdorf, Arbeiter-Turnverein „Glocke“, Freitag, 7 Uhr, im Hotel zur „Sonne“ Mitgliederversammlung.

Görlitz, Internationales Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit, Donnerstag, den 4. März, abends 8 Uhr, findet im „Goldenen Baum“, Untermarkt, unsere Mitgliederversammlung statt.

## Bezirk Oberschlesien

Wie fordern hiermit die Inhaber der Sammelkästen für die Fäistenabfindungskampagne auf, sofort Monto-Zahlungen zu leisten. Die B.G.

#### Parteiveranstaltungen

Katzbach, Sitzl. 3, 1. Abend, 26. Febr., abds. 7 Uhr, Kat. Malaga, Gleiwitz, Sonntag, vorm. 9 Uhr, Groß-Werbetafel.

Arbeitsgeb. Hindenburg, Sonntag, vorm. 10 Uhr, Kompositionskonzert.

Rositz, Sonntag, vorm. 10 Uhr, bei Roszatz, Referenztagkonzert.

#### Kommunistischer Jugend-Verband

Gedruckte Auseinandersetzung für vier Abende sind eingeflossen. Wie fordern die hiermit die Inhaber der Sammelkästen für die Fäistenabfindungskampagne auf, sofort Monto-Zahlungen zu leisten. Die B.G.

#### Sonstige Organisationen

Gleiwitz (D.E.B.) Einheitsverband der Eisenbahner. Mitgliederversammlung Sonnabend, abends 7.30 Uhr, im Bundeshaus.

Hindenburg, Einheitsverband der Eisenbahner. Mitgliederversammlung am Sonntag, vorm. 10 Uhr, bei Smolte.



# Arbeitsreport

## Schwerpunkte der Freien Turnerschaft Breslau

- 1. April: Turnfest in Breslau.
- 2. Mai: Wettbewerbsfest am 2. April Breslau.
- 3. Mai: Meisterschaftsspiele im Turnen.
- 4. Mai: Karneval - Sportfest ohne jegliche Rücksicht.
- 5. Mai: "Charakter".
- 6. Mai: Regeln der Recht- und Trennungssachen.
- 7. Mai: Platz und Hüttenrechte des neuen Turnstuhles im Verbandsvorstand.
- 8. Mai: 3. Abteilung Toller. Beginn der Kreisligabildung.
- 9. Mai: Teilnahme an den Maifesten.
- 10. Mai: 3. und 4. Mai: Kinderturnfeste in Turnspielen in Breslau.
- 11. Mai: Meisterschaftsspiel im Handball.
- 12. Mai: Kinderkrohnhaus in Breslau.
- 13. und 14. Mai: Kreisjugendtreffen.
- 15. Mai: Beitragsportturnerleistung in Breslau.
- 16. Juni: 10. Allgemeine Lauf der 1. Männer Abteilung nach Görlitz.
- 17. und 18. Juni: Kreisjugendtreffen.
- 19. Juni: 10. Allgemeine Lauf der 1. Männer Abteilung nach Görlitz.
- 20. und 21. Juli: Kreisarbeitermeetings in Breslau.
- 22. Juli: 15. Jahrestag der 5. Männer Abteilung.
- 23. und 24. Juli: 11. Bundeslauf in Wien.
- 25. und 26. Juli: Kreisjugendtreffen.
- 27. und 28. Juli: 25. Jahrestag der Freien Turnerschaft. Großes Sportfest, offen für alle Provinzvereine.
- 29. August: Kreisjugendwanderung.
- 30. September: Kreisjugendturnerleistung in Breslau.
- 1. Oktober: September-Sternlauf nach Leipzig zur Einweihung der Bundeschule.
- 2. Oktober: Abschlusskampf der Kreisligabildung.
- 3. Oktober: Gründungsfest der 2. Männer Abteilung.

## Schauspielhaus

Breslau Operettenbühne  
Telefon Stephan 37460

Montag, Mittwoch

Donnerstag u.

Sonnabend, 8 Uhr:

Gastspiel Elly Leux —

Auftreten Walter Jankuhn

## Die Teresina

Dienstag abends 8 Uhr:

Gastspiel Elly Leux —

Auftreten Walter Jankuhn

## Der Orlow

Freitag abend 8 Uhr

Gastspiel Elly Leux —

Auftreten Walter Jankuhn

**zum 50. Male:**

## Der Orlow

Kolonialwaren, Delikatessen  
Südfüchte

## Emil Scheunert

vormals Max Klocke  
Breslau, Schwenckel strasse Nr. 15

Göhren u. Gummi-Ablöse  
werden gekauft nur bei

## Karl Kionka

Breslau, Matthiasstraße 80

## Geschäft „Schwarzes Ross“

Likörfabrik Theodor Hupka

## Mathiasstraße 88

Breslau Fernsprecher Ohle 9167

Alter Bresl. Brannwein 210

35% per Liter

Weinbrand-Verschnitt 300

per Liter

Jamalca-Rum-Verschnitt 300

per Liter von

Likör-Rum-Verschnitt 300

per Liter von

Rotwein 120

zu Glühwein, per Liter

Tarragona 165

per Liter

Melode 190

per Liter

Insel Samos 210

per Liter Steuer

Alles inkl. Steuer

## Liebich

### Internal Variété

## Breslau

Tel. Stephan 34646

1.-28. Febr. 1926

Täglich 8 Uhr

2

## Sensations-Gaftspiele

mit

## To Rhama

das größte Rätsel

Kaff

## Sandwina

genannt:

## Der weibliche

## Breitbart

## Bettlässer

## Zuverlässigen

## Stadt-Theater

### Breslau

Telephone Ring 1284 u. 0816

Spieldaten vom 21. bis 28. Februar

Sonntag, vormittags 11½ Uhr

Symphonie-Konzert zum Fest des Vorsitzenden des Stadttheater-Orchesters

abends 7½ Uhr Rigolito

Montag, abends 7½ Uhr Carnaval in Rom

Dienstag, abends 7 Uhr Der Rosenkavalier

Mittwoch, nachm. 3 Uhr Vorstellung für die Erwachsenen

(Kein Kartenvorverkauf)

Urdine abends 7½ Uhr Cossi fan tutte

Donnerstag, abends 6 Uhr Der König der Nibelungen

Freitag, Tag: Siegfried

Freitag, abends 7½ Uhr Rigolotto

Sonntagsabend 6½ Uhr Die Meistersinger von Nürnberg

Sonntag, vormittags 11½ Uhr Einmalige Wiederholung

(in 2 Abteilungen)

Der Tanz im Wandel der Zeiten

2. Abteilung

Von der Blütezeit des Balletts bis zur

Gegenwart

(Kleine Preise)

nachmittags 8½ Uhr Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen

Der Siegende Holländer

abends 7½ Uhr Jenifa

## Cobethater

### Breslau

Sonntagsabend 20. 2. 8 Uhr

Abendleben

Europäischer Kunst

Das große Welttheater

Der fröhliche Weinberg

8½ Uhr

Wochenende

Montag

22. 2. 8 Uhr

Die Freiheit

23. 2. 8 Uhr

Der fröhliche Weinberg

Zum 1. Male

Caesar und Cleopatra

24. 2. 8 Uhr

Donnerstag

Caesar und Cleopatra

25. 2. 8 Uhr

Freitag

Caesar und Cleopatra

26. 2. 8 Uhr

Sonntags

Der Kriegsfeind

27. 2. 8 Uhr

Caesar und Cleopatra

28. 2. 8 Uhr

Montag

29. 2. 8 Uhr

## Thaliatheater

### Breslau

Der fröhliche Weinberg

Sonntagsabend 20. 2. 8 Uhr

Abendleben

Sonntag

21. 2. 11½ Uhr

Der fröhliche Weinberg

8½ Uhr

Wochenende

Montag

22. 2. 8 Uhr

Die Freiheit

23. 2. 8 Uhr

Der fröhliche Weinberg

Zum 1. Male

Caesar und Cleopatra

24. 2. 8 Uhr

Donnerstag

Caesar und Cleopatra

25. 2. 8 Uhr

Freitag

Caesar und Cleopatra

26. 2. 8 Uhr

Sonntags

Der Kriegsfeind

27. 2. 8 Uhr

Caesar und Cleopatra

28. 2. 8 Uhr

Montag

29. 2. 8 Uhr

## Angestaubte Wäsche

Wir haben eine umfangreiche Wäsche gruppe gesondert aufgestellt. Diese leicht angestaubte Ware gelangt jetzt weit unter Einkaufspreis zum Verkauf:

Taghemden . . . . . 1.95 - 1.45 0.95

Beinkleider . . . . . 1.05 - 1.65 1.45

Unterhosen . . . . . 1.25, 0.95 0.58

Nachhemden . . . . . 4.00, 3.00 2.90

Nachzicken . . . . . 2.75, 2.45 1.95

Prinzessröcke . . . . . 4.90, 3.90 2.90

Bezüge weiß, mit 2 Kissen 0.60, 8.50 8.50

Bezüge bunt, mit 2 Kissen 12.50, 10.50 8.50

Bettlaken . . . . . 4.30, 3.00 3.20

Schweizer Voile . . . . . per Meter 1.25

Mousseline . . . . . schone aparte Muster 1.25 per Meter

Langstadt Breslau Ohlauer Strasse 66

## Genotte und Genoffin!

heute

Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Breslau.

**Albert Mölius Jr.**  
Uhren-, Gold- u. Silberwaren  
Eigene Reparatur - Werkstatt  
**Spezialität:** Trauringe  
für Braut handelt ich nicht  
Schmiedebrücke führt nur  
Kupfer-Schmiedestraße

**Oberdeutsches  
Geschworenhaus**  
Schmiedebrücke 20  
im Stubbaum  
und Gartenstraße Nr. 63

**Zigarren, Zigaretten, Tabake**  
**L. Rakowski**  
Brüderstr. 5, Fcke Cinnowitzstr.  
Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Haus- und Küchengeräte  
**Martha Tige**  
Vorwerkstraße 75 (Eng. Geschäft)

**Billig Möbel** Reell  
KNORR & CO.  
Weissenburgerstraße 6

**Raucher-Gesigung**  
Beinenstraße 6  
Staunend billige Preise

**OWO-Bürste**  
Bürowaren für Haus u. Industrie  
O. Wolter, Büroservicefabrik  
Vorwerkstraße 61

## Kaufhaus Nothenberg

AUSTRALIEN 10 — Friedrich-Wilhelm-Straße 60 — Schießstraße 10 —

— seit 30 Jahren bekannt durch gute Ware und niedrige Preise —

**Ad. Hohmuth's Nachf.**  
Friedrich-Wilhelm-Straße 62  
Manufaktur, Herz-, Weiß- und Wollwaren  
Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung

**Kaufhaus Swinger**  
Kurz-, Weiß- u. wollwaren  
Trikotagen - Herrenartikel  
Kaufgeschäft: Lehmamann 19 Filiale: Schmidamm 44

**Kaufhaus H. Russ**

Friedrich-Wilhelm-Straße 62  
Spezialgeschäft für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren  
Trikotagen, Strümpfe und Handtasche  
— ausnahmsweise Artikel für den Schneider —

**Josef Schmidt** Ida Schmidt  
Lederhandlung — Schuhmacher-Bedarfsartikel  
geschäfte nach Maß und Stepperei  
Vorwerkstraße 45 — Bohrauerstraße 54

Kämme  
Barsten  
Spiegel  
Feinseifen  
Parfümerien  
Ein Blick in mein Schaufenster  
überzeugt auch Sie von meiner  
Leistungsfähigkeit

**Felix Mittmann**  
Ohlauerstraße 61

Reserviert

## Steiner's Paradiesbetten

Orientieren Sie sich bei uns

Wir bringen die größte Auswahl in:  
Metallbettenlatten, weiß und schwarz, von 25.— Mit. an  
Steppdecken, Satin, gute Füllung, von 13.— " an  
Steppdecken, Satin, doppelseitig, von 16.— " an  
Unterbetten, Wollfüllung, von 14.— " an  
Matratzen, Kinderbetten, Einzelmöbel

**M. Steiner & Sohn**

Breslau-Junkernstr. 38-40

Paradiesbetten sind Quellen der Kraft und Frische

Ecke Alt-Obertor  
Sei. Ohle 6073.

**Josef Schneider**, Grabner-  
straße 47  
Reichhaltiges Lager  
in preiswerten Schuhwaren

**Rauhhaus J. Richter Nachf.**  
Lauentienstraße 81  
Kurz-, Weiß-, Wollwaren  
Schürzen, Wäsche, Strümpfe

**Dürkop-Sämmaschinen**  
**Georg Greulich**  
Laden Hummerei 52/53  
Reparatur - Werkstatt Hummerei 20  
Teilzahlung gestattet

Wih., Schreiber, Tischlerei, 165  
Wäsche, Trikotagen, Herrenartikel, Windjacken

**Schuh- und Stoffelager**  
P. Munder  
Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 68

**Kolonialwaren, Lebensmittel**  
Zigarren, Zigaretten  
**Alfons Schneider**  
Friedrich-Karl-Straße 51

**Artikel für Hausbedarf**  
Eisen- u. Kurzwaren  
Alfred Wolf  
Alsen-Ecke Leuthenstr.

**H. Herold**  
Pelzkonfektion  
Oelsner Straße 12, I

**Rauhhaus Lauenbien**  
Spezialgeschäft  
für Arbeitermäuse

**Bazar Ohlauer Tor**

Klosterstr. 109  
Ecke Websky - Straße

Best sortiertes, größtes Kaufhaus  
der **Ohlauer Vorstadt**

Unter Bezugnahme auf dieses  
Inserat 5% Sonder-Rabatt!

## Gebr. Adler

Likörfabrik, Breslau

Feinster

**Jamaika-Rum-Verschnitt** 3-

das ganze Liter lose vom Fab. — Mark

Verkaufsstellen:

Sadowastraße 38 Königstraße 11 Matthäusstr. 60

Taschenstr. 16/17 Antonistraße 29 Sternstraße 55

Bohrauer Str. 5 Friedr. Wih. Str. 27 Adlerstraße 10

Schießwerderstraße 37 Brockau: Bahnostraße 5.

Willst Du gut und billig kaufen,  
mußt Du in den

**Schuhhof** laufen  
Nur Schmiedebrücke 29a

Sie decken sorglos Ihren Winterbedarf  
bei bequemer Teilzahlung ein  
nur im

**Kredit Rauhhaus Reil Kredit**  
Breslau 2, Lehmbrückenstraße 77

Strümpfe, Wäsche, Gardinen  
Wollwaren  
zu billigsten Preisen

**Georg Jacob**  
Albrechtstraße 38

Sie kaufen gut u. billig im  
Zigarrenhaus

Brüderstraße 49

**Kaufhaus Ost**  
Tauentienstrasse 159  
Arbeiter - Konfektion in guter  
Qualität, Wollwaren, Trikotagen  
Wirtschaftsartikel u. Spielwaren

**Stoff-Lauben**  
Breslaus bekanntes Etagengeschäft  
Schweiditzer Straße 49, 1. Etage

(Hans Strumpf-Fuchs)

Kleider-, Seiden- u. Walzwaren  
prima Qualitäten, billigste Preise

**Schlesische Zigarrenfabriken** G.m.b.H., Breslau

Kaufmen Sie

**Zigarren, Zigaretten, Tabake**

in unseren Breslauer Filialgeschäften

In Frage kommt  
für frische Seefische, Flüßische  
Räucherwaren, Marinaden, Salzheringe  
u. s. w.

die  
**Nordsee**

Gesellschafter: Frieder Krapp  
Sadowastraße 2, an der Leopold-  
Karlstraße, gegenüber dem P. rechts von  
der Taschenstraße 16/17.

Fernsprecher: Stephan 31840, 31841, 31842.

Bitte genau auf Firma  
blauweiße Flagge mit goldenem Schlüssel achten

**Kaufhaus**  
**Bach & Blachmann**

Herdainstraße 46  
Billigste Bezugsquelle  
für sämtliche Bedarfssartikel

Beachtet!

bei allen Einlagen  
unter 50,- unter

**Julius Benjamin**

Friedrich-Wilhelm-Straße 5  
Galanterie-, Spiel-, Lederwaren  
Strümpfwaren

**Damenhüte**

Kaufhaus, Inhaber, J. Schäfer  
Sadowastraße 1d, an Linie 6 u. 22

Wer sich auf diese Zeitung beruft, erhält

5 Prozent Rabatt!

**Beerdigungs-Anstalt**

C. Heymann

Begräbnisfeier

Breslau 8, Klosterstraße 97

Spezialgeschäft Grünblücherstr. 67

Telefon Ring 170

größte Auswahl / billigste Preise  
aller Waren für Haus und Küche

**Kaufhaus am Dom**  
Adalbertstraße 20

**Lichtbildbühne Ost**

Tauentienstraße 177  
Das fahrende Lichtspiel  
im Ohlauer Tor

Cäglich ab 4 Uhr Vorstellung  
Donnerstag und Sonntag ab 3 Uhr  
Kinder-Vorstellung

**Hoffmann's Feinfädele**

Suppenküche: 15-19  
Jeden Sonntag Lang

Familien-Liefel  
Reine Speisen und Getränke

Reserviert

Zigarren - Spezial - Hans

**Oskar Simmern**

Tauentienstraße 143

Surz-, Bett- und Schreibwaren  
Dosen- und Kinder-Spielzeuge

**Kaufhaus O. Simmern**

Stadtgasse 6, Ecke Grünblücherstr.

**Arbeiterbekleidung**

in großer Auswahl und guten  
Qualitäten bei der Simmern

**Wilhelm Schäfer**

15. Septemberstr. 15  
Sachen Sie nur auf Nr. 15  
rechte Seite der Schreibwaren

Telefon: 31 8111, 31 8112, 31 8113

Gärtnerstr. 1, Zimmermannshof